



Volltextsuche

erweiterte Suche

Suche im Web



RP-ONLINE
RHEINBERG

published: 14.01.03 07:30

forum | newsletter | live-ticker | impressum | home

news

- news-ticker
- politik
- wirtschaft
- journal
- multimedia
- wissenschaft
- kultur
- kino
- bilder des tages

- sport
- fussball
- formel 1
- ergebnisse

- auto
- daneben
- wetter

lokales
termine

rp-mobile
sms-news
sms-versand

düsseldorf
today
tonight

service
auto + verkehr
staumelder
bauen + wohnen
job + karriere
reise + freizeit
tier + mensch
geld + recht

tv-guide

anzeigen + märkte
immobilien
kfz
stellenmarkt
tiermarkt
regio-guide
inserieren

rp-eventim
tickets

rheinische post
nachrichten
leserservice

Erhöhte Werte an der alten Ziegelei / Arbeitskreis-Mitglied hat Bergwerk Borth im Verdacht

Zu viel Salz im Grundwasser ?

RHEINBERG (RP). Das Grundwasser im Anstrom zur ehemaligen Budericher Ziegelei enthält erhöhte Werte an Natrium und Chlorid. Dietmar Pucher aus Rheinberg, Mitglied im Arbeitskreis Budericher Arsenwall, hat gestern gegen die Anzeige erstattet, die er für die Verursache hält. Er tat dies in einem Schreiben an das Bergamt Moers, das für das Salzbergwerk Borth zuständig ist.

Für Pucher ist das Unternehmen "offensichtlich", für die Belastung des Grundwassers verantwortlich. Er fordert die Betreiber auf, nachzuweisen, dass sie nicht Verursacher der Grundwasserbelastung sind. Pucher sieht Handlungsbedarf, weil in der Nähe des Salzbergwerks eine Wasserschutzzone ausgewiesen werden soll. Die Bezirksregierung Düsseldorf hat im Vorgriff darauf bereits eine Veränderungssperre erlassen.

"Zahlen der Lineg"

Pucher stützt sich auf Zahlen der Lineg (Linksniederrheinische Entwässerungsgenossenschaft) mit Sitz in Kamp-Lintfort. Von dort habe er Ende Dezember vergangenen Jahres Grundwasserdaten aus dem Umfeld des Salzbergwerks erhalten. Die Zahlen beziehen sich auf 1999 und 2000. Laut Übersicht fanden sich an einer Brunnen-Messstelle 750 Milligramm Natrium und 900 Milligramm Chlorid je Liter. Der Grenzwert liege bei 150 bzw. 250 Milligramm, erklärte Pucher. In einem Vermerk der Lineg heißt es, die Zahlen deuteten auf einen Belastungsherd im Bereich der Schachtanlage Solvay-Borth hin.

Thema für den Staatsanwalt

"Diese Vermutung hegen wir auch", sagte Dieter Scholber, Fachbereichsleiter beim Kreis Wesel, auf RP-Anfrage. Der Gutachter, der auf dem Gelände der ehemaligen Ziegelei Buderich tätig war, habe ebenfalls erhöhte Natrium- und Chlorid-Werte im Grundwasser bestätigt, so Scholber. "Er tut sich allerdings schwer mit der Ursachenbenennung."

Zuständig für die Angelegenheit ist das Bergamt in Moers. Dessen Leiter Eberhard Mogk bestätigte, dass es bereits im Februar 2000 an der Verladeanlage des Bergwerks einen unangemeldeten Ortstermin gegeben habe. Damals sei man zu

städte

Anzeige:



lokalredakti rheinberg
Gelderstraße
47495 Rhein
Telefon 0284



Autobahnabf

anzeigenservice

blitzsuche

suche im web
newsscouts

providing

rp-pro
firmen abc

dem Ergebnis gekommen, "dass keine Veranlassung besteht, eine grundsätzlich andere Handhabung zu fordern", sagte Mogk der RP.

"Dass bei der Verladung mal ein Pfund Salz daneben fällt, ist nicht zu vermeiden", betonte er. Weil Pucher im Schreiben ans Bergamt Anzeige erstattet hat, "werden wir die Sache von Amts wegen an die Staatsanwaltschaft abgeben", so Mogk. Ob sich der Zustand auf dem Gelände in Borth seit Februar 2000 geändert hat, vermochte Mogk gestern nicht zu beurteilen. "Wir werden das prüfen."

Heinz Fauseweh, stellvertretender Werkleiter bei der Esco GmbH, die das Salzbergwerk in Borth betreibt, wollte sich zu Puchers Anzeige gestern nicht äußern: "Wir warten ab, was man uns vorwirft. Dann werden wir darauf reagieren."

Von GERD HEIMING